

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte**

Band (Jahr): **33 (2016)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte (QBG)

Herausgegeben vom Staatsarchiv Graubünden

Bisher sind folgende Bände erschienen:

- Band 1 DEPLAZES LOTHAR, *Alpen, Grenzen, Pässe im Gebiet Lukmanier-Piöra (13.–16. Jahrhundert). Mit Anhang: Akten und Urteile des Val Termine-Prozesses unter Gilg Tschudi als Obmann (1560) sowie eine Quellenauswahl 1435–1899*, 1986 (vergriffen).
- Band 2 BUNDI MARTIN, *Frühe Beziehungen zwischen Graubünden und Venedig (15./16. Jahrhundert)*, 1988 (vergriffen).
- Band 3 BONORAND CONRADIN, *Vadian und Graubünden. Aspekte der Personen- und Kommunikationsgeschichte im Zeitalter des Humanismus und der Reformation*, 1991, 240 Seiten.
ISBN 3-7298-1074-X, Fr. 41.00.
- Band 4 CARISCH OTTO (1789–1858), *Rückblick auf mein Leben. Autobiographie eines Pfarrers, Schulmanns, Philanthropen und Lexikographen*, bearb. von Ursus Brunold, Einleitung von Ursula Brunold-Bigler, 1993, XVII + 328 Seiten.
ISBN 3-905-241-40-4, Fr. 48.00.
- Band 5 BOLLIER PETER, *Davos und Graubünden während der Weltwirtschaftskrise 1929–1939. Auswirkungen auf Arbeitsmarkt, Beschäftigungs- und Sozialpolitik*, 1995, 250 Seiten.
ISBN 3-905-241-55-2, Fr. 45.00.
- Band 6 BÜHLER LINUS, *Chur im Mittelalter. Von der karolingischen Zeit bis in die Anfänge des 14. Jahrhunderts*, 1995, 247 Seiten.
ISBN 3-905-241-60-9, Fr. 43.00.
- Band 7 SAULLE HIPPENMEYER IMMACOLATA, *Nachbarschaft, Pfarrei und Gemeinde in Graubünden 1400–1600. Abhandlung*, 1997, IX + 366 Seiten. ISBN 3-905-241-73-0, Fr. 45.00.
- Band 8 *Nachbarschaft, Pfarrei und Gemeinde in Graubünden 1400–1600. Quellen*, bearb. von Immacolata Saulle Hippenmeyer und Ursus Brunold, 1997, VII + 434 Seiten. ISBN 3-905-241-74-9, Fr. 55.00.

- Band 9 DERMONT GIERI, *Die Confisca. Konfiskation und Rückerstattung des bündnerischen Privateigentums im Veltlin, in Chiavenna und Bormio 1797–1862*, 1997, 151 Seiten. ISBN 3-905-241-82-X, Fr. 29.00.
- Band 10 GIGER HUBERT, *Hexenwahn und Hexenprozesse in der Surselva*, 2001 (vergriffen).
- Band 11 CLAVADETSCHER OTTO P. (Bearb.), *Formularbuch der bischöflichen Kurie von Chur aus dem 15. Jahrhundert*, 2003, XVIII + 163 Seiten. ISBN 3-85637-284-9, Fr. 42.00.
- Band 12 BRUNOLD-BIGLER URSULA, *Teufelsmacht und Hexenwerk. Lehrmeinungen und Exempel in der «Magiologia» des Bartholomäus Anhorn (1616–1700)*, 2003, 400 Seiten. ISBN 3-85637-285-7, Fr. 52.00.
- Band 13 SEGLIAS LORETTA, *Die Schwabengänger aus Graubünden. Saisonale Kinderemigration nach Oberschwaben*, 2004, 200 Seiten. ISBN 3-85637-297-0, Fr. 42.00.
- Band 14 DI NATALE REGULA, *Das Kephalophoren-Wunder in churrätischen Viten. Placidus von Disentis, Gaudentius von Casaccia, Victor von Tomils, Eusebius vom Viktorsberg*, 2005, 262 Seiten. ISBN 3-85637-305-5, Fr. 42.00.
- Band 15 GRÜNINGER SEBASTIAN, *Die churrätische Grundherrschaft im Frühmittelalter. Ländliche Herrschaftsformen, Personenverbände und Wirtschaftsstrukturen zwischen Forschungsmodellen und regionaler Quellenbasis*, 2006, 588 Seiten. ISBN 3-85637-319-5, Fr. 58.00.
- Band 16 DEPLAZES-HAEFLIGER ANNA-MARIA, *Die Scheck im Engadin und Vinschgau. Geschichte einer Adelsfamilie im Spätmittelalter*, 2006, 238 Seiten. ISBN 3-85637-322-5, Fr. 42.00.
- Band 17 MARTI-MÜLLER CHANTAL, *Bündner Volksschule im Wandel. Akteure – Lehrpersonenbildung – Schulaufsicht*, 2007, 469 Seiten. ISBN 978-3-85637-338-2, Fr. 52.00.
- Band 18 KUNDERT MATHIAS, *Der Sprachwechsel im Domleschg und am Heinzenberg (19. und 20. Jahrhundert)*, 2007, 193 Seiten. ISBN 978-3-85637-340-5, Fr. 42.00.

- Band 19 HOLLINGER STEFAN, *Graubünden und das Auto. Kontroversen um den Automobilverkehr 1900–1925*, 2008, 168 Seiten. ISBN 978-3-85637-350-4, Fr. 38.00.
- Band 20 RENZ FABIAN, *Churrätien zur Zeit des Investiturstreits (1075–1122)*, 2008, 163 Seiten. ISBN 978-3-85637-351-1, Fr. 38.00.
- Band 21 MURARO VINZENZ, *Bischof Hartbert von Chur (951–971/72) und die Einbindung Churrätiens in die ottonische Reichspolitik*, 2009, 223 Seiten. ISBN 978-3-85637-362-7, Fr. 38.00.
- Band 22 MÄRK PETRA, *General Joseph Laurent Demont. Vom Bündner in Fremden Diensten zum Pair de France*, 2009, 149 Seiten. ISBN 978-3-85637-375-7, Fr. 38.00.
- Band 23 BRUNOLD URSUS / COLLENBERG ADRIAN (Bearb.), *Berther- Chronik. Die Selbstwahrnehmung einer Bündner Notabelnfamilie im 17. und 18. Jahrhundert*, 2010, 360 Seiten. ISBN 978-3-85637-387-0, Fr. 49.00.
- Band 24 RINGEL INGRID H., *Der Septimer. Wahrnehmung und Darstellung eines Alpenpasses im Mittelalter*, 2011, 449 Seiten. ISBN 978-3-85637-404-4, Fr. 55.00.
- Band 25 BERTHER IVO, *Il mund sutsura – Die Welt steht Kopf. Alpine Peripherie und Moderne am Beispiel der Landsgemeinde Disentis 1790–1900*, 2011, 523 Seiten. ISBN 978-3-85637-409-9, Fr. 55.00.
- Band 26 BUNDI SIMON, *Graubünden und der Heimatschutz. Von der Erfindung der Heimat zur Erhaltung des Dorfes Guarda*, 2012, 210 Seiten. ISBN 978-3-85637-418-1, Fr. 38.00.
- Band 27 DEPLAZES-HAEFLIGER ANNA-MARIA, *Geschichte der Herren von Ramosch und Ramosch-Wiesberg (12. bis 14. Jahrhundert)*, 2012, 213 Seiten. ISBN 978-3-85637-434-1, Fr. 38.00.
- Band 28 BÜHLER LINUS, *Die Freiherren von Rhäziüns. Studien zum Aufstieg und Machtzerfall eines rätischen Adelsgeschlechts (insbesondere im 14. und 15. Jahrhundert)*, 2012, 179 Seiten. ISBN 978-3-85637-434-1, Fr. 38.00.

- Band 29 SCHEIDEGGER CHRISTIAN (Bearb.), *Zwischen den konfessionellen Fronten. Schriften des Buchhändlers und Schwenckfelders Jörg Frell (um 1530 um 1597) von Chur*, 2013, 416 Seiten. ISBN 978-3-85637-435-8, Fr. 55.00.
- Band 30 DECURTINS SANDRO, *In Amt und Würden. Entstehen und Wesen der neuen Elite in der Surselva 1370–1530*. 2013, 385 Seiten. ISBN 978-3-85637-449-5, Fr. 49.00.
- Band 31 ACKERMANN JOSEF/BRUNOLD URSUS, *Mönche – Nonnen – Amtsträger. Ein biografisches Handbuch zum Kloster St. Johann in Müstair (8. bis 21. Jahrhundert)*. 2014, 416 Seiten. ISBN 978-3-85637-461-7, Fr. 49.00.
- Band 32 HEILIGENSETZER LORENZ/BRUNOLD URSUS, *Vita Bartholomaei Anhornii. Die Autobiographie des Pfarrers Bartholomäus Anhorn (1566–1640) aus der Zeit der Bündner Wirren*. 2015, 572 Seiten. ISBN 978-3-85637-477-8, Fr. 55.00.

Christine Luchsinger studierte Geschichte in Zürich und Spanien und promovierte 1994 über die schweizerische AHV. Von 2001 bis 2014 war sie stellvertretende Amtschefin des Amts für Jugend und Berufsberatung im Kanton Zürich und unter anderem für die Kinder- und Jugendheime zuständig. Seit 2014 ist sie freischaffende Historikerin.

Heimkinder galten im frühen 20. Jahrhundert als «verstockt». Später wurden sie als «verhaltensgestört» beschrieben. Heute bezeichnet sie die Forschung oft als traumatisiert. Haben sich die Kinder so gewandelt, oder änderte sich der gesellschaftliche Blick auf sie? Anhand der Kinderheime der Bündner Stiftung *Gott hilft* geht die Autorin diesen Fragen nach.

In den Heimen sollten die Kinder «wie in einer Familie» aufwachsen – so wollte es die Stiftung, aber auch die Gesellschaft. Die «Heimmütter» und «Heimväter» übersahen dabei die Loyalitätskonflikte, in die sie die Kinder stürzten, die ja meist Eltern hatten. Viel guter Wille, auch Liebe, aber ebenso Gewalt, mangelndes Wissen und Überforderung prägten den harten Arbeitsalltag der Kinder und ihrer Erziehenden. Erst ab 1965 verschaffte eine Ausbildung den Mitarbeitenden methodisches Wissen und die Kinder wurden von der Feldarbeit entlastet. Schulisches Lernen, Sport oder Spiel dominierten den Alltag. Die Kindheit glitt in einen Schonraum, nicht nur im Kinderheim.

Der grösste Wandel in den Erziehungsvorstellungen vollzog und vollzieht sich seit den 1990er-Jahren mit der Wahrnehmung der Kinder als ebenbürtig mit den Erwachsenen. Die Fremderziehung wurde neu entworfen; die Familiensimulation verschwand. Die Stiftung *Gott hilft* hielt über den gesamten Zeitraum an ihren christlichen Werten fest, erwies sich aber im Hinblick auf die Erziehungsvorstellungen als lernfähig und flexibel.

Mit den eindrücklichen Quellen der Stiftung lassen sich die Kinder und ihr Alltag im Heim nachzeichnen, aber auch die Suche nach der «passenden» Erziehung zwischen gesellschaftlichem Auftrag und geltenden Normen.

